

Der Bund

AZ 3000 Bern 1
Fr 2.80 / € 2.20 (inkl. MWSt)

Bubenbergrplatz 8, 3001 Bern
Tel. 031 385 11 11/Fax 031 385 11 12
Internet: www.eBund.ch/abo@derbund.ch
Abonnemente: Tel. 031 385 14 44
Inserate: Tel. 031 330 33 10

HEUTE MIT
«WISSEN», SEITE 35
159. Jahrgang Nr. 62

UNABHÄNGIGE LIBERALE TAGESZEITUNG · GEGRÜNDET 1850

VERBANDSBESCHWERDE Das Instrument der Umweltverbände bleibt nach dem knappen Entscheid des Nationalrats unter Druck. Seite 11

EISHOCKEY Play-off-Comeback: Der HC Davos beendete in Zug mit einem 4:0 im Entscheidungsspiel die Viertelfinal-Serie mit 4:3 Siegen. Seite 19

BIBLIOTHEK Die Burggemeinde übergibt ihren Buchschatz der Zentralbibliothek und finanziert das neue Zentrum Historische Bestände. Seite 33



CLAUDIO ONORATI/KEYSTONE

Fabienne Suters 2. Streich

Nach dem Triumph in Sestriere doppelte Fabienne Suter im Super-G von Bormio nach. Sie gewann 0,26 Sekunden vor Lindsey Vonn. Dramatik pur gab es bei den Männern: Didier Cuche hätte

im Super-G auf Platz 15 fahren müssen, um den Super-G-Weltcup zu gewinnen. Doch er wurde vom zweitletzten Fahrer, ausgerechnet dem Schweizer Daniel Albrecht, auf Platz 16 verdrängt. Seite 17

BKW hält an der Kohle fest

Stromkonzern sucht das Gespräch mit der Regierung

Die BKW Energie AG will vom Regierungsrat klare Rahmenbedingungen für ihre Investitionen. Einen Ausstieg aus der Kohlekraft lehnt sie ab.

HANS GALLI

Der Regierungsrat hat die BKW Energie AG diese Woche aufgefordert, auf das Projekt für ein Steinkohlekraftwerk im deutschen Dörpen zu verzichten. Kohlekraftwerke produzieren zu viel CO₂.

Die BKW-Spitze lehnt den sofortigen Ausstieg aus dem Projekt jedoch ab, wie Konzernchef Kurt Rohrbach an der Jahresmedienkonferenz sagte. Der Kanton Bern besitze zwar die Aktienmehrheit an der BKW. Aber diese müsse auch die Interessen der Minderheitsaktionäre berücksichtigen. Ein Abbruch würde der Glaubwürdigkeit des Stromkonzerns bei den Behörden und Partnern in Dörpen schaden.

Im Gegensatz zur Berner Regierung begrüsst der Landkreis Ems-

land, zu welchem Dörpen gehört, das Projekt der BKW ausdrücklich. Eine entsprechende Resolution sei am 11. Februar vom emsländischen Kreistag verabschiedet worden, heisst es in einer Medienmitteilung des Landrats. Falls die Umweltverträglichkeitsprüfung positiv ausfalle, werde der Landrat das Projekt unterstützen.

Weitere Partner gesucht

Die BKW wolle im Gespräch mit der Berner Regierung und den übrigen Aktionären ausloten, unter welchen Rahmenbedingungen sie künftig investieren könne, sagte Rohrbach. Sie habe nie die Absicht gehabt, das Kohlekraftwerk Dörpen allein zu bauen. Nach der Intervention des Regierungsrats verstärkte sie die Suche nach möglichen Partnern. Möglicherweise behalte sie nur einen Minderheitsanteil.

Der BKW-Chef zeigte sich aber überzeugt, dass die Kohle in Europas Energiepolitik noch lange eine wichtige Rolle spielen wird.

Seite 2

Cargo-Finanzchef räumt den Posten

SBB-KRISE Im Konflikt um die SBB Cargo sind für diesen Samstag Gespräche zwischen den Sozialpartnern anberaumt. Dies erklärte SBB-Chef Andreas Meyer gestern in der SF-Sendung «10 vor 10». Auf die Frage, ob die Verhandlungen mit einem Streikabbruch verknüpft seien, sagte er, es gebe keine Bedingungen. Die Belegschaft des SBB-Werks in Bellinzona entschied gestern einstimmig, mit dem Streik fortzufahren. Verkehrsminister Leuenberger warnte die Belegschaft des Cargo-Kundenservicezentrums Freiburg davor, sich dem Streik anzuschliessen.

Überraschend gaben die SBB gestern bekannt, der Anfang Jahr zu den SBB gestossene neue Finanzchef von SBB Cargo, Hanspeter Tinner, werde sein Amt nach der Einberufung am 1. April nicht antreten. Die Gründe wurden nicht näher erläutert.

Die Präsidenten der parlamentarischen Verkehrskommissionen, SP-Nationalrat Andrea Hämmerle und CVP-Ständerat Peter Bieri, sprachen sich gestern für Bundesgeld zugunsten von SBB Cargo aus. FDP und SVP lehnen dies ab. (bin)

Seite 9

HEUTE IM «BUND»

Mittelmeer in Brüssel

Am EU-Gipfel ist Sarkozys Projekt der Mittelmeerunion ein Thema – noch gibt es viele Skeptiker. 3

Aus für «Sesam»

Die Hauptstudie der umstrittenen Langzeitforschung «Sesam» wird eingestellt. 11

Nur ein erster Schritt

Das Abkommen zur Machtteilung in Kenia kann allein noch keine Lösung der Krise herbeiführen. 7

Museen zu vergeben

Der Bund konzentriert sich auf das Landesmuseum und stösst kleinere Museen ab. 11

Kita muss weichen

Die Stadt Bern schliesst die Kita Altenberg – im Haus an der Aare sollen noble Apartments entstehen. 27

Staatlich verordnete Löhne

Der Kanton Bern legt für bernische Bauunternehmen Mindestlöhne fest. 30

Wetter/Leserbriefe 12/32
Börse 16
bernerkino.ch 26
bernerkultur.ch 36
Todesanzeigen/Danksagungen 38
Radio- und TV-Programme 39

www.eBund.ch

BEKB will starken Aktionär

KANTONALBANK «Die BEKB braucht auch in Zukunft einen starken Aktionär», sagte gestern Bankchef Jean-Claude Nobili vor den Medien in Bern. Eine Reduktion der Beteiligung des Kantons von heute 51,5 Prozent auf einen Drittel nach dem Wegfall der Staatsgarantie im Jahr 2012 sei denkbar, tiefer sollte die Staatsbeteiligung aber nicht gehen. Sonst würde die Bank «zum Spielball» und geriete in den Besitz in- oder ausländischer Finanzinvestoren. Damit ginge das Entscheidungszentrum in Bern verloren.

Heute ist die BEKB mit über einer halben Million Kunden, 55 000 Aktionären und 1450 Mitarbeitern ein fester und zugleich rentabler Pfeiler in der Berner Wirtschaft. (ps)

Seite 15

YB vor dem Jubiläumsspiel

FUSSBALL «Es ist für YB eine Gelegenheit, vor grosser Kulisse zu überzeugen und die Euphorie rund um den Verein zu verstärken», sagt Trainer Martin Andermatt vor dem Heimspiel gegen den FC St. Gallen (Beginn 19.45 Uhr). Heute Abend wird im Stade de Suisse nämlich nicht nur Fussball gespielt. Nach dem Meisterschaftsspiel treten im Rahmen des 110-Jahre-Jubiläums von YB Züri West unter dem Namen The Häberlis auf. Züri-West-Gitarist Tom Etter, seines Zeichens nicht nur Fan von YB, sondern auch des FC Schaffhausen, spricht im Interview über seine eigene (kurze) Fussballkarriere und über den speziellen Auftritt von heute Abend. (ian/cbn)

Seiten 20 und 21

Keine «Events» auf Bahnhofplatz

STADT BERN Auf dem neuen Berner Bahnhofplatz soll es vor allem Raum für Fussgänger, den öffentlichen und den privaten Verkehr geben. Anderweitige Nutzungen werden nur beschränkt ermöglicht, kommerzielle Anlässe gar nicht. Dies sieht das vom Stadtberner Gemeinderat verabschiedete Nutzungskonzept vor. Das Nutzungskonzept hat in erster Linie räumlichen Charakter und tritt sofort in Kraft. Nicht darin enthalten sind laut Medienmitteilung die «Spielregeln für das Zusammenleben», beispielsweise der Umgang mit Randständigen. Diese Punkte sind zum Teil im neuen Bahnhofreglement definiert, über welches der Souverän am 1. Juni befindet. (ruk)

Seite 21

Bei uns kommen Sie günstiger an Ihre Quadratmeter.

Attraktive Hypotheken? www.mtgrosbank.ch oder Service Line 0848 845 400

MIGROS BANK
Es geht auch anders.

Diese Anzeige hat einen Quadratmeterpreis von 720 000 Franken.



9 771421 176001 5 0011